

## **Bebauungsplan Forchheimer Straße Faunistische Bestandsaufnahmen**



erstellt im Auftrag der  
**Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen mbH**  
Nägelsbacher Straße 55  
91054 Erlangen

**Fürth – 23. August 2017**  
Stand: 23.08.2017



Dipl.-Biol. Burkard Pfeiffer  
FNB – Büro für Faunistik, Naturschutz und Biostatistik  
Karolinenstr. 40  
90763 Fürth

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1 Einleitung und Untersuchungsgebiet.....</b>	<b>3</b>
<b>2 Fledermäuse.....</b>	<b>6</b>
<b>2.1 Erfassungsmethode .....</b>	<b>6</b>
<b>2.2 Ergebnis .....</b>	<b>7</b>
<b>2.3 Bewertung .....</b>	<b>7</b>
<b>3 Vögel .....</b>	<b>8</b>
<b>3.1 Erfassungsmethode .....</b>	<b>8</b>
<b>3.2 Ergebnisse .....</b>	<b>8</b>
<b>3.3 Bewertung .....</b>	<b>9</b>
<b>4 Zauneidechse .....</b>	<b>9</b>
<b>4.1 Erfassungsmethode .....</b>	<b>9</b>
<b>4.2 Ergebnis .....</b>	<b>9</b>
<b>4.3 Bewertung .....</b>	<b>10</b>

## 1 Einleitung und Untersuchungsgebiet

Die GeWoBau plant ein Grundstück in Baiersdorf OT Wellerstadt (Lkr. ERH) an der Forchheimer Straße mit zwei Wohnblöcken zu bebauen und benötigt hierfür eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP). In Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde (uNB) wurden neben den allgemein ohnehin eingriffsrelevanten Arten vor allem die Artengruppen der Vögel und Fledermäuse und ein potenziell mögliches Vorkommen der Zauneidechse bearbeitet.

Das betreffende Grundstück (Nr. 63/5) mit einer Fläche von ca. 7.400 m<sup>2</sup> liegt westlich der A73 am nördlichen Ende von Baiersdorf im Ortsteil Wellerstadt. Es wird östlich von der Forchheimer Straße und westlich von einem Seitenarm der Regnitz begrenzt. Am nordwestlichen Ende befindet sich das Wasserkraftwerk der ESTW, nördlich Wohnhäuser und südlich grenzt der Siedlungsbereich mit weiteren Gebäuden an. Gegenüber der Regnitz schließt das NATURA 2000-Vogelschutzgebiet SPA DE 6332-471 „Regnitz- und unteres Wiesental“ (Teilfläche 01) mit einem minimalen Abstand von 100 Metern an (Abb. 1 und 2).

Die zur Bebauung geplante Fläche besteht hauptsächlich aus zwei Wiesenflächen, die durch einen kleinen, locker stehenden Hecken- und Baumbestand voneinander getrennt sind. Das obere Drittel der nördlichen Fläche ist etwas magerer, der Rest besteht aus einer eher fetteren Wiesenfläche (Abb. 3 und 4).

Die Böschung zur Regnitz ist durch einen Baum- und Heckenbestand geprägt. Zwischen den beiden Rasenflächen und der Regnitz verläuft die Werkstraße in nord-südlicher Richtung. Die nördliche Wiesenfläche ist zudem durch eine Heckenreihe und kleinen eingestreuten, jungen Bäumen von der östlich angrenzenden Forchheimer Straße bzw. von den sich nördlich befindenden Wohnhäusern abgegrenzt (Abb. 5).



**Abb. 1:** Lage des Grundstücks und Eingriffsbereichs (BingMaps © 2017).



**Abb. 2:** Eingriffsbereich (rot umrandet) und SPA (türkis). FIS-Natur, Maßstab 1: 2000. Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung.



**Abb. 3:** nördl. Wiese (Blickrichtung Nord)  
ca. 1.470 m<sup>2</sup>



**Abb. 4:** südl. Wiese (Blickrichtung Süd)  
ca. 2.050 m<sup>2</sup>



**Abb. 5:** Luftbild des beplanten Grundstücks. FIS-Natur, Maßstab 1: 1000. Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung.

## 2 Fledermäuse

### 2.1 Erfassungsmethode

Das Gelände wurde intensiv nach Strukturen abgesucht, die Fledermäusen potenziell als Fortpflanzungs- und Ruhestätten dienen könnten (Einzel-, Sommer-, Wochenstuben-, Zwischen- und Winterquartiere). Da sich im Eingriffsbereich keine Gebäude befinden, bleiben nur Baumhöhlen und/oder -spalten als mögliche Quartiermöglichkeiten übrig. Vom gesamten Baumbestand innerhalb und am Rande des Eingriffsbereichs kommen hierfür nur einige größere und höhere Bäume an der Böschung zur Regnitz in Frage (Abb. 6). Diese wurden vom Boden aus, bei unbelebtem Zustand nach Quartierstrukturen abgesucht.



**Abb. 6:** Baumreihe (rot eingerahmt).

Das Arteninventar der Fledermäuse wurde hauptsächlich durch akustische Methoden erfasst und durch visuelle Beobachtungen ergänzt. Hierbei wurden an drei Terminen je drei automatische Ultraschallaufzeichnungsgeräte auf dem Gelände installiert (Batcoder der Fa. ecoObs GmbH, Nürnberg), welche die ganze Nacht über Ultraschallsignale und damit Ortungsrufe von vorbeifliegenden Fledermäusen aufnahmen (die Gräte wurden eine Stunde vor Sonnenuntergang scharf gestellt und ca. eine Stunde nach Sonnenaufgang abgeschaltet). Es wurden windstille, trockene und warme Nächte ( $>12^{\circ}\text{C}$  Minimaltemperatur) ausgewählt: 30.06., 11.07. und 31.07.2017. Zusätzlich zu den stationär installierten Horchboxen wurde ein akustisches Transekt (Batlogger M, Fa. Elekon AG, Luzern) auf dem Gelände abgelaufen. Die gesammelten Rufe wurden auf SD-Karte gespeichert und punktgenau mittels GPS verortet. Die Lautaufnahmen wurden sodann am Rechner mittels spezieller Software (bcAdmin 3.0, batIdent 1.02 und bcAnalyze 2, ecoObs GmbH) halbautomatisch analysiert. Diese Ergebnisse wurden manuell anhand der Sonogramme und Spektrogramme überprüft und ggf. korrigiert.

## 2.2 Ergebnis

### Quartiere und geeignete Quartierstrukturen:

Es wurden keine Quartiere oder Quartierstrukturen auf dem Gelände gefunden.

### Akustische Erfassungen:

Es wurden das Vorkommen von insges. fünf Fledermausarten nachgewiesen: Großer Abendsegler, Fransen-, Breitflügel-, Mücken- und Zwergfledermaus (Tab. 1). Von den ersten vier genannten Arten wurden nur wenige Ortungsrufe von transferfliegenden Individuen aufgenommen. Die Zwergfledermaus zeigte eine mittlere Jagdaktivität, vor allem an den Vegetationskanten entlang.

**Tab. 1:** Schutzstatus und Gefährdungsgrad der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Fledermausarten.

deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR	Aktivität
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	ungünstig – unzureichend	Transfer
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	günstig	Transfer
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	-	günstig	Transfer
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	D	unbekannt	Transfer
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	günstig	Jagd

**RL D** Rote Liste Deutschland und

**RL BY** Rote Liste Bayern

0 ausgestorben oder verschollen

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

V Arten der Vorwarnliste

D Daten defizitär

## 2.3 Bewertung

Bei der Suche nach Baumquartieren vom Boden aus, lässt sich nie mit völliger Sicherheit ausschließen, dass sich nicht doch potenzielle Quartierstrukturen, vor allem im höheren Kronenbereich dem Auge entziehen. Dies sollte berücksichtigt werden, falls Bäume im Zuge der Planung entfernt werden müssen.

Die Fledermausaktivität im Eingriffsbereich ist insgesamt niedrig. Das Gebiet wird meist nur sporadisch von einigen Arten überflogen. Lediglich die Zwergfledermaus zeigte erhöhte Jagdaktivität. Sie ist die häufigste und am weitesten verbreitete Fledermausart in Deutschland. Als typischer Kulturfolger ist sie vor allem im Siedlungsbereich, sogar in Städten regelmäßig anzutreffen.

Der Eingriffsbereich besitzt keine herausragende Bedeutung als Jagdhabitat für Fledermäuse. Die sich westlich anschließende Regnitz ist für diese Artengruppe aufgrund der höheren Insektenabundanz wichtiger.

### 3 Vögel

#### 3.1 Erfassungsmethode

Die Brutvögel im Eingriffsbereich wurden nach Standardmethoden (Südbeck et al. 2005) in den Morgenstunden des 26.03., 20.04. und 17.05.2017 gezielt durch Sicht und Verhören erfasst. Alle Beobachtungen wurden protokolliert und punktgenau per GPS verortet. Die nahe gelegene Weißstorchbrut wurde zudem zusätzlich auch noch später im Jahr mehrmals kontrolliert.

#### 3.2 Ergebnisse

Tabelle 2 listet alle angetroffenen Vogelarten auf und ordnet ihnen gem. Südbeck et al. (2005) einen Brutstatus oder ggf. anderen Status zu.

**Tab. 2:** Vogelarten.

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RLB	RLD	s.g.	Status
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	A
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-	A
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	-	ÜF
Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	-	B
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-	-	-	B
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-	A
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-	A
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	-	-	ÜF
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-	ÜF
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-	A
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	-	ja	ÜF
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	ja	C*
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-	A
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	A

0: ausgestorben, 1: vom Aussterben bedroht, 2: stark gefährdet, 3: gefährdet  
R: extrem selten, V: Vorwarnliste

s.g.: streng geschützt

C: Brutnachweis (gesichertes Brüten), B: Brutverdacht (wahrscheinliches Brüten)

A: Brutzeitfeststellung (mögliches Brüten), NG: Nahrungsgast, DZ: Durchzügler

ÜF: Überflug

\* Außerhalb des Eingriffraums

#### Weißstorchbrut außerhalb des Eingriffsbereichs:

Auf der gegenüberliegenden Seite des Regnitz-Seitenarms befindet sich ein Storchhorst auf einem Strommast. Dieser war in 2017 besetzt und die Weißstorchbrut brachte erfolgreich drei Jungstörche hervor. Der kleinste Abstand dieses Horstes vom Grundstück (Eingriffsbereich) beträgt 58 m. Auf dem übernächsten Strommast in südwestlicher Richtung, am westlichen Ufer des Hauptflusses befindet sich ein weiterer, in 2017 nicht genutzter Weißstorchhorst. Die kürzeste Entfernung dieses Althorstes zum Grundstück beträgt 219 m. Der Abstand der beiden Horste beträgt 238 m (Abb. 7, s. Anlage).

### 3.3 Bewertung

Insbesondere auf die Brut der Weißstörche muss im Rahmen der Eingriffsregelung eingegangen werden. Da nicht viel weiter im Westen das Europäische Vogelschutzgebiet DE 6332-471 „Regnitz- und Unteres Wiesenttal“ mit seiner Teilfläche 01 anschließt, sind zudem Brutvogel- und Zugvogelarten, die im SDB gelistet sind und vom Eingriff betroffen sein könnten zu berücksichtigen.

## 4 Zauneidechse

### 4.1 Erfassungsmethode

In 2017 wurde eine umfangreiche und flächendeckende Suche nach der Zauneidechse im Eingriffsbereich durchgeführt (Sichtkartierung).

An sechs Terminen wurde das Eingriffsgebiet nach Zauneidechsen durch sehr langsames und ruhiges Abgehen flächendeckend abgesucht. Es wurden möglichst warme Tage nach kühleren Witterungs- o. Schlechtwetterperioden gewählt, da nach solchen Phasen eine Sichterfassung i.d.R. den größten Erfolg verspricht (Tab 3). Es wurden auch gezielt Strukturen, die sich als Versteck oder Sonnenplatz eignen könnten, unter Zuhilfenahme eines Fernglases abgesucht.

**Tab. 2:** Erfassungstermine Zauneidechse und Witterung.

Datum Uhrzeit	Witterung	Witterung im Vorfeld
27.03.2017 10 <sup>00</sup> -14 <sup>00</sup>	Temp: 15-19 °C sonnig, wenig Wolken schwacher Wind, trocken	Kühlere Phase: max. 4-12°C 18.-23.03. vereinzelt Regen bis 24.03. überwiegend bedeckt
30.04.2017 11 <sup>00</sup> -15 <sup>00</sup>	Temp.: 14-17°C sonnig, wenig Wolken schwacher - mäßiger Wind, trocken	Kühlere Phase: max. 9-14°C vereinzelte Schauer
16.05.2017 10 <sup>00</sup> -14 <sup>00</sup>	Temp: 17-22 °C sonnig, heiter windstill-schwacher Wind, trocken	wechselhaft, max. 19°C heiter bis wolkelig; einzelne Schauer
28.05.2017 9 <sup>00</sup> -13 <sup>00</sup>	Temp: 21-27 °C sonnig, heiter windstill-schwacher Wind, trocken	Höchsttemperaturen zw. 20 u. 27°C heiter bis locker bewölkt windstill-schwacher Wind, trocken
01.07.2017 13 <sup>00</sup> -16 <sup>00</sup>	Temp.: 18-21°C zeitweise sonnig, locker bewölkt schwacher Wind, trocken	Bedingungen in den Tagen zuvor in etwa gleich, wie am Begeugstermin
30.07.2017 8 <sup>30</sup> -12 <sup>00</sup>	Temp: 23-28 °C zeitweise sonnig, locker bewölkt schwacher Wind, trocken	tags zuvor ähnlich; 25.-27.07.: 15-21°C und einzelne Schauer

### 4.2 Ergebnis

Im Untersuchungsgebiet konnten weder Zauneidechsen noch andere Reptilienarten festgestellt werden.

### 4.3 Bewertung

Die Wiesenflächen mit ihren Randstrukturen sind für die Zauneidechse als Lebensraum nur bedingt geeignet. Natürliche Verstecke und halboffene bis offene Stellen zum Sonnen sind kaum vorhanden. Lediglich die auf dem nördlichen Wiesenteil gelagerten Schwellen könnten artifizielle Verstecke bieten. Da trotz einer intensiven und gezielten Suche keine Nachweise gelangen, legt nahe, dass auch im direkten Umfeld keine lokale Population existiert.

Fürth, der 23. August 2017



Burkard Pfeiffer

**Anlage an nächster Seite:**

## Anlage

Abb. 7: Besetzter Weißstorchhorst und Althorst. Entfernungen zum Eingriffsbereich (blau).

